

mit einer ziemlichen Armee postiret hatte, dahero man, in Erwartung einer bessern Gelegenheit, indessen auf Bethune losgieng. Diese Stadt ist zwar nicht groß, aber mit trefflich regulairen Fortifications-Wercken versehen, hat auch fast durchgehends einen doppelten bedeckten Weg, und ungemein wohl verwahrte Lunetten an der ersten Contrescarpe; an den andern Orten aber stehet das übrige des Orts unter Wasser. Die Besatzung bestand in 9 Bataillonen und noch 200 Mann, 2 Escadrons Dragonern und noch 150 Pferden von der Armee, auch 100 Canonierer, Bombardierer und Minirer. Den 16. Jul. ward Bethune eingeschlossen, und die Generals Schulenburg und Jagel bekamen die Attaquen zu commandiren. Am 28sten wurden die Trencheen eröffnet, und den 28. August mußte der Commendant Bauban capituliren, nachdem er ohngefehr 500 Todte und 8 bis 900 Verwundete bekommen hatte.

Kaum war Bethune den letzten August mit Allirten Trouppen besetzt worden: so berennete man Aire und St. Venant. Der letztere Ort ward den 5. Sept. eingeschlossen, und des folgenden Tages auch Aire. Den 12ten eröffnete man die Trencheen, und die Belagerten thaten hitzige Ausfälle. Vor St. Venant aber konnte man die Trencheen nicht eher eröffnen, bis man das Wasser, wodurch das umliegende Land überschwemmet war, völlig abgeleitet hatte. Nachdem man nun mit denjenigen Wercken, so das Wasser aus der Eis abführen sollte, fertig worden war, so eröffnete man den 15ten die Trencheen.